

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 3 (1996)
Heft: 14

Artikel: Surfen, Sound und Weltpremieren live von der CeBit Home in Hannover
Autor: Doeberl, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Surfen, Sound und Weltpremieren live von der CeBit Home in Hannover

Die CeBit Home in Hannover, erstmals als eigene Messe ausgerichtet, zeigte auf, dass Entertainment, Show, Education und das Internet ebenso zusammenwachsen wie die Unterhaltungselektronik mit den Personalcomputern. Ein überwältigender Erfolg für die Aussteller, viel Spass für über 210'000 Besucher.

Wenn Multimedia die U/E-Industrie trifft, dann kracht es: So waren die Hallen der Messe Hannover auch ein Sammelsurium an Sound und Bildern, Videos und neuen, lauten Ideen. Kein Wunder: Rund 650 Aussteller, drängten sich mit riesigen Ständen ins multimediale Bewusstsein. Schulklassen kamen busweise nach Hannover, die Kids haben den PC entdeckt, und ältere Semester schüttelten den Kopf: «Was soll das denn nun mit Computern zu tun haben?»

Highlights

Die CeBit Home, von Herstellern wie etwa Compaq, Canon oder AST gemieden, von IBM, Apple, Philips, Panasonic und Sony in den Himmel gelobt, erwies sich für den Suchenden als wahre Fundgrube. So stellte etwa Swatch ein erstes drahtloses Telefon vor – gebaut von Siemens, verpackt im bekannten Swatch-Design. Das Design gefiel, die Funktionen des Gerätes scheinen eher bescheiden. Logitech, ebenfalls aus der Schweiz, verblüffte mit neuen draht-



Flat-TV, der Fernsehschirm an der Wand, war ein Highlight der CeBit.

losen Eingabegeräten für PC und Präsentationsmedien. IBM zeigte neue Aptiva-Modelle, die noch stärker ins Internet eingebunden werden können, mehr Leistung bringen, alles drin und alles dran haben. Die wahren Innovationen kamen aber, sieht man von der Internet-Euphorie und den damit verbundenen Neuentwicklungen einmal ab, aus dem Bereich der U-Industrie: Flache Bildschirme mit einer Bilddiagonale von rund 107 Zentimetern, an die Wand hängbar wie ein Picasso, sind aus jedem Blickwinkel absolut kontrastreich zu betrachten, bieten neben TV auch die Anbindung an den PC als Präsentationshilfen in lupenreiner flimmerfreier Qualität. Hier zeigten Philips, Sony und Grundig die ersten Modelle, ab anfangs Jahr sol-

len diese FlatScreens oder auch Plasma-Bildschirme genannt, erhältlich sein. Vor-



Sony: kleinster Digital-Camcorder mit ausklappbarem Bildschirm.

sicht: Derzeit liegt der Preis noch bei etwa 20 000 Franken. Aber mit der erwarteten Masse wird damit gerechnet, dass der Plasma-Schirm schon bald deutlich günstiger wird und damit auch für jedermann erschwinglich sein soll.

Einfach super

Sie haben Probleme, Ihre Fotos, Dias, Filme irgendwo vernünftig zu archivieren? Ohne ganze Büchergestelle voller Alben, ohne Tresore, feuchtsicher, moderfest, ohne Kleiderschränke voller Kassetten? Die DVD (Digital Video Disc) nimmt sich dieser Probleme an: Auf maximal 17 GByte lassen sich gut neun Stunden Video speichern oder einige tausend Farbbilder in Hochauflösung, aber auch gegen 20 Audio-CDs. Die DVD, endlich ein Medium, das von der ganzen Industrie standardmässig unterstützt wird, kommt zuerst im Februar als eigentliche Video-CD auf den Markt: Spielfilme aus Hollywood in feinsten 16:9 Qualität. Im nächsten Herbst folgen die ROMs für den PC, noch etwa ein Jahr später lassen sich die kleinen Scheiben auch bespielen, beschreiben und löschen. Das bedeutet: Statt Videokassetten zu stapeln oder Negative zu archivieren, einfach auf die DVD kopieren. Und schon wird aus jedem Riesenpuff im Archiv wieder eine klar strukturierte Ablage. (Mehr darüber in unserer Schwester-Zeitschrift «COMPUTERintern», die zur Publish '96 erstmals erscheinen wird.)

Die CeBit Home in Hannover hat aufgezeigt, wo sich Unterhaltungsindustrie von TV, Video, Foto, Radio und anderen digitalen Medien künftig mit der PC-Welt treffen, wo gemeinsame Interessen liegen, wo es zum Schmelzpunkt kommt. Warten wir die Orbit ab, die in diesem Jahr erstmals auch einen Home-Sektor zeigen will. In Hannover konnten die Basler lernen. Ob sie es auch machen, werden wir sehen...

Peter Doeberl

Doeberl meint...



Spektakel muss sein. Die CeBit Home hat gezeigt, wo es langgeht. Die Messlatte ist gelegt – andere Veranstaltungen werden sich künftig an dieser ausserordentlichen Premiere messen müssen. Anbieter, die der CeBit Home den Rücken kehrten, müssen über die Bücher. Der Massenmarkt ist da. Ob PC, ob U-Elektronik, ob Video oder digitale Fotografie, ob Farbdruck oder Spiele in flimmerfreier 100 Mz Qualität – Hannover zeigte auf, wo das Geld zu verdienen ist. Und es würde nicht wundern, wenn der Handel da endlich mitzieht: CD-ROMs beim Fotohändler, flache Bildschirme im Versand, digitale Kameras auch beim PC-Shop. TVs in bester Güte beim Elektriker, DECT-Telefone im Fotogeschäft. Alles ist in Bewegung, alles schmilzt zusammen. Machen wir das beste draus – lernen wir, die neuen Technologien auch für uns selbst einzusetzen. Dann können wir das Wissen auch weitergeben, an alle jene, die nur darauf warten, auch ein Mitglied dieser neuen Informations- und Freizeitgesellschaft zu werden. Denn von Arbeit sprechen ja nur noch die Politiker...

Der Shooting Star der SLR-Klasse.



Der Shooting Star der Kompaktklasse.



Die Klassenbesten des Jahrgangs.

JBK / W+H

Die Fachjurs EISA und TIPA haben die Eurostars 96-97 gewählt: die Pentax MZ-5 zur **Kamera Europas** und zur **Besten Spiegelreflexkamera**, die Pentax Espio 115 M zur **Besten Kompaktkamera**. Aus gutem Grund:

Mit der «MZ-5, der zur Zeit kompaktesten Autofocus-Spiegelreflexkamera,» (TIPA) «hat Pentax eine neue Klasse in einem ultraleichten Gehäuse entwickelt. Dank der logischen Bedienung ist es eine Freude, diese Kamera zu benutzen.» (EISA).

«Die Kombination einer wirklich kleinen Kamera mit einem leistungsstarken 35-115 mm-Zoomobjektiv und vielen fortschrittlichen Merkmalen machen die Pentax Espio 115 M zu einer sehr begehrten- und empfehlenswerten Kamera.» (TIPA).

Womit einmal mehr von kompetenter Seite bestätigt wird, was Pentax Kameras tatsächlich sind: **eine Klasse für sich.**



European Imaging and Sound Association



The Technical Image Press Association



The Technical Image Press Association

PENTAX®

Eine Klasse für sich.

Pentax (Schweiz) AG
Industriestrasse 2, 8305 Dietlikon,
Telefon 01/833 38 60, Fax 01/833 56 54.